

Krankenpflege 18 Informelle und freiwillige Pflege



- Beschreiben Sie informelle Pflege und familiäre Rollen
- Wie man Freiwillige unterstützt
- Pflegeberichte ausfüllen
- family roles, relationships, informal care, volunteer support, home-care documentation

Die Angehörigen

Die Belastung

Die Entlastung

Die Einwilligung

Die Betreuung übernehmen

Die Freiwillige / Der Freiwillige

Die Versorgung zu Hause

Die Versorgungsliste

Die Notfallnummer

Die Pflegebedürftigkeit

Die Pflegekraft

Der/Die Pflegeperson

Der Hilfebedarf

Der Pflegebericht

Das Pflegeprotokoll

Die Übergabe (Dienstübergabe)

Die Schweigepflicht

Die Einsatzplanung

Absprechen (mit Angehörigen absprechen)

Einweisen (einweisen in)

Begleiten (bei Terminen begleiten)

Beobachten und dokumentieren

Anleiten (anleiten bei Aktivitäten)

Sich vergewissern

1.Übungen



1. Ordnen Sie jedes Wort seiner Definition zu.

- | | |
|---------------------------------|---|
| a. die Pflegebedürftigkeit | 1. Plan, der zeigt, welcher Freiwillige wann und wo eingesetzt |
| b. die Angehörigen | 2. Zustand, in dem jemand wegen Krankheit regelmäßig Hilfe im Alltag braucht |
| c. die Entlastung | 3. Unterstützung, damit die pflegende Person weniger Arbeit und mehr Zeit hat |
| d. die Einsatzplanung | 4. genau beobachten, was passiert, und die Beobachtungen aufschreiben |
| e. beobachten und dokumentieren | 5. Familienmitglieder oder nahe Verwandte, die Entscheidungen mitbesprechen |

a-2 b-5 c-3 d-1 e-4

2. Informationsblatt: Zusammenarbeit mit Angehörigen und Freiwilligen (Audio in der App verfügbar)

Fülle die Lücken aus: Pfl egetagebuch, Freiwillige, Pflegeprotokoll, Unterstützung, Ressourcen, kommunizieren, Belastung, abgesprochen, Anamnese

In der ambulanten Pflege spielen Angehörige und _____ eine wichtige Rolle. Viele Patientinnen und Patienten bekommen zu Hause _____ durch die Familie. Die Pflegekraft soll diese _____ erkennen und mit den Angehörigen offen _____. Bei der _____ wird auch gefragt: Wer hilft im Alltag? Welche Aufgaben übernimmt die Familie, welche die Pflege? So kann man die _____ für alle besser einschätzen.

Wenn ein Freiwilliger die betreute Person regelmäßig besucht, muss die Zusammenarbeit klar _____ werden. Wichtige Informationen gehören in das _____ oder in das _____, zum Beispiel: Wie war die Stimmung? Konnte der Patient seine Alltagsfähigkeiten selbst ausführen? Alles, was dokumentiert wird, unterliegt der Schweigepflicht. Nur die Pflegekraft, die Angehörigen mit Vollmacht und die Betreuerin oder der Betreuer dürfen diese Informationen lesen.

1. Warum ist es für die Pflegekraft wichtig, die Unterstützung durch Angehörige zu kennen?

3. Hören Sie sich das Audiofragment an und geben Sie an, ob die folgenden Aussagen wahr oder falsch sind.

Frau Keller benötigt besonders morgens mehr Unterstützung als zuvor.
Der Freiwillige übernimmt täglich die gesamte Versorgung zu Hause.
Vor dem ersten Einsatz wurden Schweigepflicht, Notfallkontakt und die Zustimmung geregelt.

Wahr Falsch



4. Rollenspiel: Vervollständige die Dialoge



a. Übergabe mit ehrenamtlicher Betreuungsperson

Pflegefachkraft: *Frau Keller, danke, dass Sie heute wieder freiwillig helfen, ich erkläre Ihnen kurz den Betreuungsplan für Herrn Scholz.*

Ehrenamtliche Betreuungsperson: 1. _____

Pflegefachkraft: *Er hat Demenz im Pflegegrad 3, bitte halten Sie seine Routine beim Mittagessen ein, geben Sie die Medikamente laut Pflegeanweisung und achten Sie auf Mobilitätshilfe beim Aufstehen.*

Ehrenamtliche Betreuungsperson: 2. _____

Pflegefachkraft: *Genau, und falls die Angehörigen Fragen haben, verweise ich sie an die Angehörigenberatung, Sie selbst sagen bitte nichts Konkretes wegen der Schweigepflicht.*

Ehrenamtliche Betreuungsperson: 3. _____

Beispielantworten:

1. Gerne, ich kenne ihn schon etwas, aber sagen Sie mir bitte, was heute wichtig ist und was ich ins Pflegedokument schreiben soll. **2.** In Ordnung, und wenn etwas Auffälliges passiert, rufe ich zuerst die Notfallnummer an und trage alles später im Übergabeprotokoll ein, richtig? **3.** Verstanden, dann kümmere ich mich jetzt um die Alltagsunterstützung und entlaste die Tochter heute bei den Haushaltsaufgaben.

5. E-Mail

Betreff: Unterstützung bei informeller Pflege – Familie Kaya

Hallo Frau/Herr [Name],

morgen wird Herr Kaya aus unserer Station entlassen. Zu Hause übernehmen seine Tochter und ein **Freiwilliger** vom Nachbarschaftsverein einen Teil der **Betreuung**. Es gibt also einen erhöhten **Betreuungsbedarf**, besonders bei **Mobilität** und **Medikamentengabe**.

Bitte planen Sie kurz, wie Sie die **Angehörigen** anleiten wollen (z.B. **Selbstversorgung**, Beobachtung der **Vitalzeichen**) und wie Sie die **Pflegedokumentation** zu Hause sichern (z.B. einfaches **Übergabeprotokoll** für die Freiwilligen).

Können Sie mir heute noch per E-Mail Ihren Vorschlag schicken?

Viele Grüße

Sabine Müller

Pflegedienstleitung



Schreibe eine passende Antwort: *vielen Dank für Ihre E-Mail zu Herrn Kaya. / ich schlage folgenden Plan für die Betreuung zu Hause vor: / außerdem möchte ich vorschlagen, dass ...*
